
GARTENORDNUNG

des
**Bezirksverbandes der Kleingärtner
Eberswalde und Umgebung e. V.**

3. Auflage

überarbeitet und bestätigt auf der Mitgliederversammlung am 10. April 2010

VORWORT

Sehr geehrter Vorsitzender,

die von Ihnen vorgelegte Gartenordnung für den Bezirksverband der Kleingärtner Eberswalde und Umgebung e. V. findet die Zustimmung der Kreisverwaltung Barnim.

Die mit Beschluss des erweiterten Bezirksvorstandes vom 09. September 1997 getroffenen Festlegungen zur Gestaltung und Nutzung von Kleingärten sowie die in der Gartenordnung enthaltenen Regelungen des Zusammenlebens in den Kleingartenanlagen untermauern die im Bundeskleingartengesetz festgelegten Grundzüge des Kleingartenrechts.

Die vorliegende Gartenordnung unterstreicht die Gemeinnützigkeit der Vereine Ihres Bezirksverbandes, der sich das Ziel gesetzt hat, die kleingärtnerische Tätigkeit seiner Mitglieder zu unterstützen und alle Kleingartenanlagen als der Allgemeinheit zugängliche öffentliche Grünanlagen zu pflegen und zu erhalten.

Die Kreisverwaltung Barnim unterstützt die auf dieser Basis durchgeführte Arbeit Ihres Bezirksverbandes.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

Engel
Beigeordneter

1. Allgemeines

- 1.1 Die Gartenordnung beinhaltet als Grundordnung die Regeln für die Gestaltung und Nutzung der Kleingärten sowie für die Ordnung, Pflege und Sauberkeit und für das Zusammenleben in den Kleingartenanlagen.
- 1.2 Sie ist eine Rahmenordnung, die auf der Grundlage der am 01. Januar 2005 vom Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e.V. beschlossene Garten-Ordnung beruht.
- 1.3 Die Gartenordnung besitzt die Zustimmung der für die Vergabe der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit zuständigen Organe der Kreisverwaltung Barnim und der Stadtverwaltung Eberswalde.
- 1.4 Die Gartenordnung ist entsprechend § 4, Abs. I Bestandteil der Kleingartenpachtverträge und konkretisiert die Rechte und Pflichten der Kleingartenpächter.
- 1.5 Die Kleingärtnervereine können eigene Gartenordnungen durch Beschluss der Mitgliederversammlung erlassen, die jedoch den Regeln dieser Rahmengartenordnung nicht widersprechen dürfen sondern lediglich konkretisieren.
- 1.6 Zur Durchsetzung der Gartenordnung tragen die jeweiligen Vereinsvorstände die Verantwortung.

2. Beziehungen zwischen Kleingartennutzern und Pflege der Gemeinschaftseinrichtungen

- 2.1 Die Beziehungen zwischen den Kleingärtnern sind auf die gegenseitige Achtung und Unterstützung, kameradschaftliche Hilfe, Rücksichtnahme und im individuellen Verhalten auszurichten.
- 2.2 Die Kleingärtner sind berechtigt, die gemeinschaftlichen Einrichtungen der Kleingartenanlage zu nutzen. Alle Gemeinschaftseinrichtungen und Geräte sind schonend zu behandeln um Beschädigungen zu vermeiden.
Für Schäden, die vorsätzlich oder fahrlässig verursacht werden, ist der Nutzer haftbar und auf der Grundlage gesetzlicher Bestimmungen zum Schadenersatz verpflichtet.
- 2.3 Der Kleingartenpächter hat für den Schutz und die Pflege der Gemeinschaftseinrichtungen einzutreten, etwaige Missstände abzustellen oder diese dem Vorstand des Kleingärtnervereins bzw. dem Verpächter zumelden. Der zur Kleingartenanlage gehörende Baum- und Strauchbestand sowie gemeinschaftlich genutzte Rasenflächen sind schonend und pfleglich zu behandeln. Eingriffe in vorgenannte Bestände sind nur mit Genehmigung des Verpächters zulässig
- 2.4 Jeder Kleingartenpächter ist verpflichtet, sich an der Gestaltung, Pflege, Erhaltung, Aus- und Neubau von Gemeinschaftseinrichtungen durch Arbeitsleistungen und finanzielle Mittel (Umlagen) zu beteiligen.
Für nicht geleistete Gemeinschaftsarbeit ist der Pächter zur Zahlung eines entsprechenden Geldbetrages verpflichtet. Leistungen für die Gemeinschaft sind nicht rückzahlbar.
- 2.5 Für Gemeinschaftsarbeiten können durch den Pächter Ersatzpersonen, Mindestalter 16 Jahre, gestellt bzw. ein finanzieller Ausgleich erstattet werden. Entsprechende Details werden durch die Kleingärtnervereine festgelegt.

- 2.6 Eine Verweigerung der Gemeinschaftsarbeit zur Errichtung und Pflege von gemeinschaftlichen Einrichtungen sowie die Nichtzahlung der dafür vorgesehenen finanziellen Beiträge können die Kündigung des Kleingartenpachtvertrages nach Maßgabe des BKleingG nach sich ziehen.
- 2.7 ***Bei Pächterwechsel können besondere Leistungen, die der Kleingartenpächter zur Erschließung der Kleingartenanlage oder Rekonstruktion von Gemeinschaftseinrichtungen erbracht hat, auf Beschluss des Kleingärtnervereins anteilig gegenüber dem nachfolgenden Pächter geltend gemacht werden.***
- 2.8 Die Wege vor den Kleingärten sind von den Pächtern des jeweils angrenzenden Kleingartens in gutem und sauberem Zustand zu halten.
- 2.9 Die Errichtung von sichtbehindernden Einfriedungen an Straßen und Wegen oder im Kleingarten ist von der vorherigen Genehmigung durch den Verpächter abhängig. Festes Mauerwerk, Holz- und Blechwände sowie Stacheldraht und Schilfmatten als Einfriedungen sind nicht zulässig. Die in Anlage 01 bezeichneten Höhenangaben für Hecken gelten für alle Arten von Einfriedungen.
- 2.10 ***Die Kleingartenanlage als öffentliches Grün ist in der Zeit von April bis Oktober in der Zeit von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr öffentlich zugänglich zu halten.***

3. Gestaltung und Nutzung der Kleingärten

- 3.1 ***Die Verpachtung der Kleingärten erfolgt zum Zwecke der kleingärtnerischen Nutzung im Sinne des § 1 Abs. 1 BKleingG und der Erholung. In jedem Kleingarten ist zwingend eine nichterwerbsmäßige gärtnerische Nutzung, insbesondere zur Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen für den Eigenbedarf zu betreiben.***

Auf mindestens einem Drittel (1/3) des Kleingartens laut Pachtvertrag sind in der für Kleingärten typischen Vielfalt Obst- und Gemüsekulturen anzubauen.

Unter den vorgenannten Bedingungen kann jeder Pächter seinen Kleingarten nach eigenen Vorstellungen zweckmäßig und ästhetisch gestalten und nutzen.

Kann der Kleingartenpächter aus gesundheitlichen oder anderen Gründen seinen Kleingarten vorübergehend nicht selbst bewirtschaften, so darf er mit schriftlicher Genehmigung des Verpächters längstens 2 Jahre einen Betreuer einsetzen.

- 3.2 Mit dem Abschluss des Kleingartenpachtvertrages übernimmt der Pächter die Verantwortung für eine ordnungsgemäße kleingärtnerischen Nutzung des Kleingartens und der anteiligen Pflege der gemeinschaftlichen Einrichtungen in der Kleingartenanlage unter besonderer Berücksichtigung der Natur und der Umweltbelange. Die sich daraus ergebenden Pflichten sowie die Pflicht zur Zahlung des Pachtzinses und anderer finanzieller Aufwendungen bleiben solange bestehen, bis der Kleingarten an einen anderen Pächter verpachtet ist, auch wenn der Kleingärtner den Garten schon gekündigt hat aber noch kein Nachnutzer gefunden wurde.
- 3.3 Aus dem Pachtgrundstück dürfen weder Sand, Erde oder andere Bodenbestandteile entnommen bzw. dauerhafte Veränderungen am Bodenprofil vorgenommen werden.

- 3.4 In den Kleingärten sollten bevorzugt Obstgehölze als Niederstamm gepflanzt werden. Vorhandene gesunde Obstgehölze anderer Stammformen sollen gepflegt und erhalten werden, wenn benachbarte Gartennutzer nicht in der Benutzung ihres Gartens beeinträchtigt werden.
Die im Anhang festgelegten Pflanz- und Grenzabstände sind einzuhalten.
- 3.5 ***Die Anpflanzung hochwachsender Laub- und Nadelgehölze (Fichten und Kiefern aller Art, Koniferen sowie Birken) sind im Kleingarten nicht zulässig. Gepflanzte Koniferen vor dem 05.04.2007 (Altbestände) sind spätestens bei Pächterwechsel zu entfernen.***
Es dürfen nur niedrige und halbhohe Ziersträucher bis zu einer maximalen Höhe von 2,50 m Verwendung finden, die nicht als Wirtspflanzen für Schädlinge und Krankheiten an Obstgehölzen gelten.
- 3.6 Das **Halten und Züchten von Hunden und Katzen im Kleingarten ist unzulässig.** Werden Hunde, Katzen oder andere Haustiere in die Kleingartenanlage mitgebracht, so hat der Kleingärtner dafür zu sorgen, dass niemand belästigt wird. Mitgebrachte Haustiere dürfen beim Verlassen der Kleingartenanlage nicht im Garten oder in der Laube verbleiben.
Für Hunde besteht außerhalb des Kleingartens grundsätzlich Leinenzwang.
Für Schäden, die ein Tier verursacht, haftet derjenige, der die tatsächliche Gewalt über das Tier ausübt.
- 3.7 Bienenhaltung bzw. das zeitweise Aufstellen von Bienenständen ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Vorstandes des Kleingärtnervereins möglich.
- 3.8 ***Die Kleintierhaltung gehört grundsätzlich nicht zur kleingärtnerischen Nutzung. Soweit jedoch in den Kleingartenanlagen der ehemaligen DDR die Kleintierhaltung bis zum 3.Okt.1990 zulässig war, bleibt sie unberührt, unter der Voraussetzung, dass sie die Kleingärtnergemeinschaft nicht wesentlich stört und der kleingärtnerischen Nutzung nicht widerspricht.***
Das wird in der Regel dann der Fall sein, wenn die Kleintierhaltung im bescheidenen Umfang betrieben wird. Stets aber muss die gärtnerische Nutzung überwiegen.
Auch bei der Kleintierhaltung gilt die Einschränkung, dass sie nicht erwerbsmäßig, sondern nur für den Eigenbedarf betrieben werden darf. Mit diesen Voraussetzungen wird dem Charakter der Kleingartenanlage als gärtnerische Nutzung und der Erholung dienende „Grünflächen“ Rechnung getragen.

4. Errichten von Bauwerken

- 4.1 **Jegliche Errichtung, Erweiterung oder Veränderung von baulichen Anlagen, insbesondere von Lauben, Überdachungen von Veranden, Gräteschuppen, Gartenteichen und Vereinshäusern bedürfen der schriftlichen Befürwortung des jeweiligen Vereinsvorstandes und der schriftlichen Bauzustimmung des Verpächters.**
Bauliche Einrichtungen und Veränderungen können nur die Zustimmung erhalten, wenn sie den Bestimmungen des BKleingG, der Brandenburgischen Bauordnung und den anderen einschlägigen Bestimmungen entsprechen, jedoch immer unter Beachtung, dass nur ein Baukörper im Kleingarten zulässig ist.

4.2 In einem Kleingarten sind zulässig:

- eine Laube bis 24 m² einschließlich überdachter Freifläche,
- *ein Kleingewächshaus (Kalthaus) bis 10 m² und nicht höher als 2,50 m*
- Windschutzblenden und Pergolen,
- einfache Sitzplätze, jedoch keine Betonversiegelung,
- Zier- und Wasserpflanzenteiche bis max. 10 m² Grundfläche und 1 m Tiefe mit flachen Randstreifen, (Bei der Anlage von Gartenteichen sind Lehm-Ton-Dichtungen oder Folien zu verwenden.) **Betonbecken sind nicht statthaft.**
- *Folienzelte oder Tunnel sowie Frühbeetkästen bis zu 10 m² und einer Höhe von bis 2,50 m können für den Gemüseanbau errichtet werden. Der Grenzabstand muss mindestens 1 m betragen,*
- *ein Kinderspielhaus von 2 m² Grundfläche und einer Höhe von 1,25 m,*
- *transportables Plastikschwimmbecken bis zu einer Größe von 12 m²,*
- *Zelt oder Partyzelt, nur saisonbedingt im Sommer,*
- *transportable Gerätekäuser bis zu 5 m² ohne festes Fundament.*

Bei genehmigter Kleintierhaltung ist das Aufstellen von transportablen Kleintierställen zulässig. Eine zweckentfremdete Nutzung ist nicht zulässig.

- 4.3 Vor Errichtung oder beabsichtigter Veränderung der Gartenlaube oder anderer Bauwerke ist der Kleingartenpächter verpflichtet, auf eigene Kosten die Zustimmung des Verpächters und die erforderlichen Genehmigungen einzuholen. (Bauzustimmungsantrag mit Lageplan sind 3-fach beim Bezirksvorstand einzureichen.)

Abweichungen von der Genehmigung sind unzulässig.

- 4.4 *Der Grenzabstand aller Baulichkeiten und Einrichtungen muss unbeschadet weiterer Regelungen mindestens 1,00 m betragen.*

4.5 nicht zulässig im Kleingarten sind:

- die Errichtung von zweiten Baukörpern wie Schuppen, Garagen, freistehenden Toiletten, festen Feuerstellen und nicht genehmigten Kleintierställen sowie Stellplätze für PKW, Campingwagen und Abstellen von Booten u.a.

- 4.6 Bei Feststellung rechtswidriger Bebauung oder sonstiger rechtswidriger Nutzung der Kleingärten sind die Kleingärtner zur unverzüglichen Wiederherstellung des ordnungsgemäßen Zustandes auf ihre Kosten verpflichtet.

- 4.7 Bei Pächterwechsel besteht für alle vorgenannten Baulichkeiten kein gesetzlicher Entschädigungsanspruch. Abweichendes kann nur entsprechend § 11 BKleingG geregelt werden.

5. Parkordnung

- 5.1 Das Befahren der Wege in den Kleingartenanlagen ist nur zu bestimmten Zeiten und zum Transport von Gütern, wie Dung und Baumaterial sowie für Schwerstbeschädigte – Gehbehinderte gestattet.

- 5.2 Das Parken von Kraftfahrzeugen in den Kleingartenanlagen ist nur auf den dafür ausdrücklich vorgesehenen, ausgewiesenen Parkplätzen und Stellflächen möglich. **(Zu 5.1 und 5.2 muss eine vom Vereinsvorstand beschlossene und vom BV bestätigte Befahrens- und Parkordnung schriftlich vorliegen.)**

5.3 Das Reparieren und Waschen von Kraftfahrzeugen und Wohnwagen ist im Bereich der Kleingartenanlage unzulässig.

5.4 **Das Parken und Abstellen von Kraftfahrzeugen in den Kleingartenparzellen ist grundsätzlich nicht statthaft.**

Widerrechtlich errichtete Carports und Abstellflächen für PKW sind aus den Kleingärten zu entfernen. Toreinfahrten sind so zugestaltet, dass sie nicht mit Kraftfahrzeugen befahren werden können.

6. Umwelt und Naturschutz

6.1 Jeder Kleingärtner übernimmt mit der ihm anvertrauten Gartenfläche persönliche Verantwortung für eine ökologische Bewirtschaftung und für die Erhaltung und Pflege von Umwelt und Natur nach den Grundregeln eines ökologisch orientierten Kleingartenwesens.

Bei der Gestaltung und Nutzung von Kleingärten ist der Erhaltung, der Schaffung und dem Schutz von Biotopen eine gebührende Bedeutung beizumessen.

In jedem Kleingarten sollten durch geeignete Maßnahmen die Lebensbedingungen für Vögel und andere Nützlinge geschaffen, verbessert und erhalten werden.

6.2 Alle Gartenabfälle, Laub und Stallung sind sachgemäß zu kompostieren. Beim Anlegen eines Kompostplatzes ist ein Mindestabstand von 0,50 m von der Nachbargrenze einzuhalten.

Fäkalien dürfen grundsätzlich nicht in das Erdreich eingeleitet werden.

Fäkalien und Abwässer sind nach Stand der Technik unter Berücksichtigung der Belange des Umweltschutzes vom Kleingartenpächter zu beseitigen.

Abwasseranlagen bedürfen grundsätzlich der abwasserrechtlichen Zustimmung, die entsprechend Befugnis durch den Bezirksvorstand erteilt wird.

6.3 Ein Verbrennen von Abfällen ist nicht gestattet, außer, wenn dies zur Bekämpfung von Krankheiten unabdingbar ist. Für das Verbrennen oder anderweitige Beseitigen der beim Obstbaumschnitt anfallenden Äste oder Zweige (ohne Laub) gelten die Festlegungen der örtlichen Behörden.

6.4 Jeder Kleingartennutzer hat die Pflicht, Pflanzenkrankheiten und Schädlinge sachgemäß zu bekämpfen. Meldepflichtige Krankheiten sind durch die Kleingärtner und Vorstände an die zuständigen Behörden zu melden. Die von den zuständigen Behörden empfohlenen Maßnahmen zur Schädlingsbekämpfung und zur Erlangung eines gesunden Erntegutes sind zu beachten und zu befolgen.

Die Anwendung von Herbiziden (chemische Unkrautbekämpfung) in den Kleingärten ist verboten.

Alle Pflanzenschutzmaßnahmen sind so durchzuführen, dass keine Bienenschäden auftreten sowie Beeinträchtigungen der Kulturen in Nachbargärten ausgeschlossen sind.

6.5 **Zur Gewährleistung des Vogelschutzes in den Kleingärten sollten die Pächter für die Schaffung von Nistgelegenheiten, Futterplätzen und Tränken sorgen.**

(Nist-, Brut- und Lebensstätten)

Es ist unzulässig, Bäume, Gebüsch, Ufervegetation oder ähnlichen Bewuchs in Kleingartenanlagen in der Zeit vom 01. März bis 30. September abzuschneiden, zu fällen oder auf andere Weise zu beseitigen.

Formschnittmaßnahmen sind zulässig und dann kein „Beseitigen“ im Sinne von § 34 (1) des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes, wenn Nist-, Brut- und Lebensstätten frei lebender Tiere weder zerstört noch beschädigt werden, bzw. frei lebende Tiere nicht so nachhaltig gestört werden, dass sie insbesondere ihr Brutgeschäft aufgeben.

7. Ordnung und Ruhe

- 7.1 Die Pflege und Sauberhaltung der Wege, Plätze, Grünflächen und der zur Kleingartenanlage gehörenden Außenanlagen ist gemeinsames Anliegen aller Kleingärtner. Das Abbrennen von Wegen und Felddrainen ist nicht gestattet.
- 7.2 Jeder Pächter ist verpflichtet, die für die Kleingartenanlage und den Verein festgelegte Ordnung zur Benutzung der Wege, zum Schließen der Tore und Türen der Anlage einzuhalten.
- 7.3 Jeder Pächter ist verpflichtet, auf Ruhe, Ordnung und Sicherheit zu achten, seine Parzellenummer deutlich sichtbar am Garten anzubringen und seine Gäste zur Ordnung und Disziplin anzuhalten. Beim Aufenthalt in der Kleingartenanlage ist jeder ruhestörende Lärm zu vermeiden.

Besondere Ruhe ist zu wahren:

- täglich zwischen 13.00 und 15.00 Uhr, vor 8.00 Uhr und nach 22.00 Uhr

- an Sonn- und Feiertagen ganztägig.

Gartengeräte mit hohem Arbeitsgeräusch können nur von 8.00 - 13.00 Uhr und von 15.00 - 19.00 Uhr benutzt werden.

Die Lautstärke von Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten ist so abzustimmen, dass niemand belästigt wird.

8. Verstöße

Verstöße gegen die Gartenordnung, die nach schriftlicher Aufforderung durch den Verpächter oder seinen Beauftragten in einer angemessenen Frist nicht behoben sind, können wegen vertragswidrigen Verhaltens der Kleingartenpächter zur Kündigung der Kleingartenpachtverträge führen. Gleiches gilt für das Spielen von Musikinstrumenten. (Ausnahme Gartenfeste)

9 Hausrecht

- 9.1 Der Verpächter bzw. dessen Bevollmächtigte sind berechtigt, die Kleingärten und die Gartenlauben im Beisein des Kleingartenpächters zwecks Überprüfung der Einhaltung der Pachtbestimmungen zu besichtigen.
- 9.2 Der Verpächter sowie dessen Bevollmächtigte sind berechtigt, Familienangehörigen der Kleingartenpächter und Besuchern, die trotz Abmahnung gegen die Kleingartenordnung oder die guten Sitten verstoßen, das Betreten der Kleingartenanlage zu untersagen.

10. Schlussbestimmung

Die überarbeitete Gartenordnung tritt entsprechend Beschluss der Mitgliederversammlung vom 10. April 2010 in Kraft.

Anhang 01

Pflanz- und Grenzabstände von Obstgehölzen- und -sträuchern in Kleingärten. Übersicht der Pflanz- und Grenzabstände

	Reihen- Entfernung m	Abstand Reihe m	Mindestentfernung von der Grenze m
Apfel			
Niederstämme, Stammhöhe bis 60 cm	3,50 – 4,00	3,00 – 4,00	2,00
Viertelstamm 80 cm	Einzelbaum		3,00
Birne			
Niederstämme bis 60 cm	3,00 – 4,00	3,00 – 4,00	2,00
Viertelstamm 80 cm			3,00
Quitte			
Sauerkirsche	3,00 – 4,00	2,50 – 3,00	2,00
Niederstamm 60 cm	4,00 m	4,00 – 5,00	2,00
Pfirsich/Aprikose			
Niederstamm 60 cm	3,50 – 4,00	3,00 m	2,00
Süßkirsche			
	Einzelbaum		3,00
Obstgehölze in Heckenform, schlanke Spindeln und andere kleinkronige Baumformen			
			2,00
Schwarze Johannisbeere			
Büsche	2,50 m	1,50 – 2,50	1,25
Johannisbeere, rot und weiß			
Büsche und Stämmchen	2,00 m	1,00 – 1,25	1,00
Stachelbeere			
Büsche und Stämmchen	2,00 m	1,00 – 1,25	1,00
Himbeeren und Brombeeren in Spalierziehung			
Himbeeren	1,50 m	0,40 – 0,50	0,75
Brombeeren rankend	2,00 m	2,00 m	1,00
Brombeeren aufrecht stehend	1,50 m	1,00 m	0,75
Ziergehölze und Hecken			
Wuchshöhen von Hecken		mindestens	1,00
- zwischen den Kleingärten		0,50 – 0,70 m	
- zu den Wegen innerhalb der Kleingartenanlage		1,00 – 1,30 m	
- zur Außengrenze der Kleingartenanlage (Einfriedung)		1,80 – 2,20 m	

Anhang 02

Auswahl von Wirtspflanzen für Pflanzenkrankheiten an Obstgehölzen, die NICHT im Kleingarten gepflanzt werden sollten.

Pflanzenname	Wirt für Krankheit/ Schaden
- Felsenmispel (<i>Cotoneaster</i>)	Feuerbrand
- Weißdorn (<i>Crataegus monogyna</i>)	Feuerbrand
- Feuerdorn (<i>Pyrantha coccinea</i>)	Feuerbrand
- Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>)	Ringflächenkrankheit (z. B. Süßkirschen)
- Haferschlehe (<i>Prunus insititia</i>)	Scharkakrankheit
- Rote Heckenkirsche (<i>Lonicera xylosteum</i>)	Rostpilze in Verbindung mit Gräsern
- Gemeiner Bocksdorn (<i>Lycium Halimifolium</i>)	Rostpilze (Winterwirt für Läuse)
- Sadebaum (<i>Juniperus sabina</i>)	Birnengitterrost
- Hopfenklee (<i>Medicago lupulina</i>)	Rostpilze (zugleich Bienenweide)
- Hahnenfußarten (<i>Ranunculus acer</i>)	Rostpilze
- Weißklee / Inkarnatklee (<i>Trifolium</i>)	Rostpilze (zugleich Bienenweide)
- Steinklee (<i>Melilotus alba</i>)	Rostpilze
- Wildkräuter	Wirtspflanzen für pilzliche und tierische Schaderreger (z. B. für Rostpilze, Mehltau, Blattläuse) Gezielte, artbezogene Bekämpfung